

ORGEL FESTIVAL RUHR 2022



ORGEL
FESTIVAL
RUHR

12.6. – 18.9. KLANGRAUM EUROPA

PROGRAMM

GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Das „Orgelfestival.Ruhr – Klangraum Europa“ legt im 15. Jahr seines Bestehens ein besonderes Augenmerk auf den französischen Komponisten, Pianisten und Organisten César Franck, dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern.

Vom Vater zum pianistischen Investitionsobjekt degradiert und von den Franckisten zum französischen Wagner stilisiert, sollte er zudem von den Nationalsozialisten als gebürtiger Belgier „heim ins Reich“ geholt werden. Dabei hatte sich Franck erst spät der Orgel zugewandt, um doch zur Ikone der französischen Spätromantik aufzusteigen.

Seine Stücke, die von den neuen Klangfarben des Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll profitieren, inspirierten eine ganze Generation von jungen Komponisten ebenso, wie sie bis heute ein breites Konzertpublikum faszinieren.

Ich wünsche dem diesjährigen Orgelfestival.Ruhr, seinen Organisator:innen und seinen internationalen Gästen ein erfolgreiches Jahr und allen Besucher:innen nachhaltige Eindrücke in der einzigartigen Orgellandschaft Ruhr zwischen Duisburg und Dortmund.

*Ihr Prof. Dr. Norbert Lammert,
Präsident des Deutschen Bundestages a. D.*



Das Team des Orgelfestival.Ruhr
v.l.n.r. Ludwig Kaiser, Susanne Reimann,
Christian Drengk, Marcus Strümpe, Gijs Burger,
Andreas Fröhling, Andy von Oppenkowski



KLANGRAUM EUROPA 12.6. – 18.9.2022

12.6. **DUISBURG** Jean-Baptiste Robin, *Frankreich* | S. 8

19.6. **MÜLHEIM** Gijs Burger | S. 12

26.6. **GELSENKIRCHEN** Irena Budryte-Kummer, *Litauen* | S. 20

3.7. **BOCHUM** Alina Nikitina, *Russland* | S. 24

10.7. **GELSENKIRCHEN** Andreas Fröhling | S. 21

17.7. **BOCHUM** Ludwig Kaiser | S. 25

24.7. **DORTMUND** Anna-Victoria Baltrusch | S. 28

31.7. **ESSEN** Andy von Oppenkowski | S. 16

7.8. **DORTMUND** Christian Drengk | S. 29

14.8. **DUISBURG** Marcus Strümpe | S. 9

21.8. **ESSEN** Ben van Oosten, *Niederlande* | S. 17

28.8. **MÜLHEIM** Simon Bell, *Großbritannien* | S. 13

4.9. **DORTMUND SPEZIAL**

mit allen 6 Ruhrkantoren und Gästen | S. 30

18.9. **KINDERORGELTAG MÜLHEIM**

Eine echte Orgel selbst bauen und spielen! | S. 32

NEU!

Dortmund
Spezial

DUISBURG SALVATORKIRCHE

KUHN-ORGEL (2002) III/41

I. Hauptwerk

Principal 16
Octave 8
Coppel 8
Viola da Gamba 8
Octave 4
Hohlflöte 4
Quinte 2 2/3
Octave 2
Mixtur 5f.
Fagott 8
II-I
III-I
III-I 16

II. Solowerk

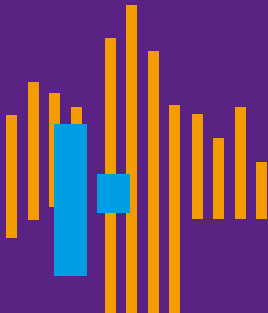
Offenflöte 8
Salicional 8
Principal 4
Rohrflöte 4
Kornett 3f.
Octave 2
Scharf 3f.
Trompete 8
Clairon 4
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Bourdon 16
Doppelflöte 8
Viola 8
Vox coelestis 8 ab c
Principal 4
Traversflöte 4
Nasard 2 2/3
Flageolet 2
Terz 1 3/5
Mixtur 3-4f.
Basson 16
Trompette
harmonique 8
Oboe 8
Vox humana 8
Tremulant

Pedal

Principalbass 16
Subbass 16
Großquinte 10 2/3
Octavbass 8
Spitzflöte 8
Choralbass 4
Posaune 16
Trompete 8
I-P
II-P
III-P
III-P 4





JEAN-BAPTISTE ROBIN

Jean-Baptiste Robin studierte am Konservatorium in Paris bei Marie-Claire Alain, Olivier Latry, Michel Bouvard und Louis Robilliard und ist einer der führenden französischen Organisten und Komponisten unserer Zeit. Mit seiner Tätigkeit in der königlichen Kapelle in Versailles setzt er die Reihe seiner bedeutenden Vorgänger wie Louis Marchand, Louis-Claude Daquin und François Couperin fort. Außerdem arbeitet er als Professor am Konservatorium in Versailles.

Seine Solokonzerte führten ihn in zwanzig europäische Staaten sowie in die USA, nach Russland, Japan und Südkorea. Als Dozent von Meisterkursen ist er ebenfalls auf der ganzen Welt tätig.

Die zahlreichen Einspielungen von Jean-Baptiste Robin umfassen das Gesamtwerk von Jehan Alain, Felix Mendelssohn Bartholdy, Louis Marchand und François Couperin. Die Aufnahmen errangen Preise in England, Deutschland und Frankreich.

Neben seiner Konzerttätigkeit ist Robin auch ein äußerst erfolgreicher Komponist, dessen Werke auf der ganzen Welt von bedeutenden Orchestern und Solokünstlern gespielt werden. So schuf er im Jahre 2010 eine Auftragskomposition zum 85. Geburtstag von Pierre Boulez.



VIVE L'ORGUE!

SONNTAG, 12. JUNI 2022, 18 h

Salvatorkirche Duisburg

Jean-Baptiste Robin, Frankreich

Jean-Baptiste Lully (1632 – 1687)

Marche des turcs et cinq doubles

Transkription von Jean-Baptiste Robin

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Präludium und Fuge G-Dur BWV 541

César Franck (1822 – 1890)

Cantabile

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

Allegro

aus „Orgelsymphonie g-Moll“ op. 42/6

Isaac Albeniz (1860 – 1909)

Asturias (Cantos de España) op. 232

Jean-Baptiste Robin (*1976)

Le chant du Ténééré

Claude Debussy (1862 – 1918)

Clair de lune

aus „Suite Bergamasque“

Louis Vierne (1870 – 1937)

Toccata b-Moll op. 53/6

Marcel Dupré (1886 – 1971)

Esquisse b-Moll op. 41/2

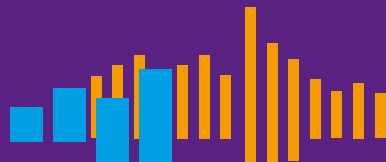
MARCUS STRÜMPE

Marcus Strümpe studierte an der Folkwang-Hochschule Essen sowie an der Musikhochschule Trossingen. In Essen war er als Chorassistent von Prof. Ralf Otto zuständig für Korrepetition, Einstudierung und Organisation. Dirigierkurse bei Sergiu Celibidache und Frieder Bernius schlossen sich an.

Als Organist wurde Strümpe von Prof. Gerd Zacher und Prof. Christoph Bossert ausgebildet. Er besuchte Meisterkurse bei Ewald Kooiman, Harald Vogel, Michael Radulescu und Jon Laukvik. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in der Vergangenheit in die Kathedralen von Lincoln (England), Galway (Irland), St. Anna di Stazzema (Italien), in den Altenberger Dom sowie an die Goll-Orgel von St. Martin in Memmingen.

Strümpe ist Kantor der Duisburger Salvatorkirche mit ihrer Kuhn-Orgel, die er auf einer CD mit Werken von Cochereau, Gershwin, Bach u.a. porträtierte.

Er arbeitet auch als Leiter des Philharmonischen Chors Duisburg und ist als Organist den Duisburger Philharmonikern verbunden. Darüber hinaus ist er einer der Kuratoren der englischen Konzertsaalorgel in der Duisburger Mercatorhalle, deren Planung und Bau er begleitet hat. Im Frühjahr 2022 wurde Marcus Strümpe der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen.



VIVE LA FRANCE!

SONNTAG, 14. AUGUST 2022, 18 h

Salvatorkirche Duisburg

Marcus Strümpe, Duisburg

François Couperin (1668 – 1733)

- Plein chant du premier Kyrie en taille
 - Fugue sur les jeux d'anches
 - Recit de chromhone
 - Dialogue sur la trompette et le chromhone
 - Petite fughe sur le chromhone
 - Dialogue sur les grands jeux
- aus „Messe de paroisses“

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Apparition de l'église éternelle

Jehan Titelouze (1563 – 1633)

2 Versetten über „Ave maris stella“

Joseph Bonnet (1884 – 1944)

In memoriam Titanic

César Franck (1822 – 1890)

Choral Nr. 3 a-Moll

MÜLHEIM PETRIKIRCHE

SCHUKE-ORGEL (1959/2001) IV/59

I. Solowerk

Rohrflöte 8
Quintade 8
Principalflöte 4
Hohlschelle 4
Rohrnassat 2 2/3
Feldpfeife 2
Sesquialtera 2f. ab c
Oberton 4f.
Grobmixtur 4-6f.
Terzcymbel 3f.
Fagott 16
Oboe 8
Tremulant
IV-I

II. Hauptwerk

Principal 16
Oktave 8
Oktave 4
Flauto in Ottava 4
Quinte 2 2/3
Oktave 2

Mixtur I 6f.

Mixtur II 3-5f.
Trompete 16
Trompete 8
Spanische Trompete 4
I-II
III-II
IV-II

III. Brustpositiv

Holzgedeckt 8
Spitzflöte 4
Principal 2
Terzian 2f.
Scharf 3-5f.
Musettregal 16
Krummhorn 8
Tremulant
IV-III

IV. Schwellwerk

Spitzgamba 16
Principal 8
Stillgedackt 8
Weidenpfeife 8
Klein Oktave 4
Flaute douce 4
Quarte 2 2/3, 2
Hohlflöte 2
Gemsquinte 1 1/3
Blockflöte 1
Rauschwerk 3f.
Mixtur 4-5 f.
Quintcymbel 3f.
Trompete 8
Tremulant

Pedal

Untersatz 32
Principal 16
Subbass 16
Quinte 10 2/3
Oktave 8
Gedeckt 8
Oktave 4
Bassflöte 4
Schweizerpfeife 1
Sesquialtera 3f.
Hintersatz 5f.
Pedalmixtur 3f.
Posaune 16
Trompete 8
Trompete 4
Cornett 2
I-P
III-P
IV-P





GIJS BURGER

Gijs Burger, geboren 1957 in den Niederlanden, studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Zwolle (Niederlande), Orgel bei Harm Jansen und Jaap Dragt sowie Chorleitung bei Jos Leussink. 1983 schloss er seine Studien dort mit dem Konzertexamen Orgel ab. Von 1983 bis 1985 setzte er seine Studien an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Gerd Zacher und Prof. Manfred Schreier fort.

Burger ist seit 1986 Kantor und Organist der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr. Hier betreut er ein umfangreiches kirchenmusikalisches Konzertangebot. 2002 gründete er die „Singschule an der Petrikirche“. Zurzeit singen unter dem Dach der Singschule über 160 Kinder und Jugendliche in mehreren aufeinander aufbauenden Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit an der Petrikirche entstand 1995 durch das bis 2018 alle zwei Jahre veranstaltete Neue Musik-Festival „Utopie jetzt!“.

Gijs Burger wurde im Jahr 2000 mit dem „Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft“ der Stadt Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet. 2005 verlieh ihm die Evangelische Kirche im Rheinland den Titel „Kirchenmusikdirektor“.



AUFBRUCH ZU NEUEN FORMEN

SONNTAG, 19. JUNI 2022, 18 h

Petrikerche Mülheim an der Ruhr

Gijs Burger, Mülheim

Hendrik Andriessen (1892 – 1981)

Premier Choral

César Franck (1822 – 1890)

Fantaisie C-Dur

Jacob Bijster (1902 – 1958)

Eerste Choral

Charles Tournemire (1870 – 1939)

Finale – Fantaisie

aus „L'Orgue Mystique – Epiphania Domini“ op. 55

César Franck

Choral Nr. 1 E-Dur



SIMON BELL

Simon Bell studierte an der University of Leeds und beendete sein Studium dort mit Auszeichnung. Es schloss sich ein Aufbaustudiengang am Royal College of Music in London an. Zudem folgten Studienaufenthalte in den Niederlanden am Konservatorium in Enschede und am Konservatorium in Den Haag bei Ben van Oosten. 2001 und 2005 war Simon Bell Preisträger des renommierten Internationalen Orgelwettbewerbs St. Albans, Großbritannien. Nach musikalischen Stationen im Southwell Minster, in Westminster Abbey, in St. Albans Cathedral und in Leeds Parish Church war Simon Bell stellvertretender Musikdirektor der Winchester Cathedral, wo er regelmäßig mit allen Chören der Kathedrale zusammenarbeitete und sie in den täglichen Evensongs und sonntäglichen Messen, bei CD-Aufnahmen, in Fernseh- und Rundfunksendungen sowie auf Tourneen begleitete.

Seit September 2012 ist Simon Bell Chordirektor und Organist der „Dean Close School“ in Cheltenham. In dieser Funktion leitet er den Knabenchor und die Lay Clerks der „Tewkesbury Abbey Schola Cantorum“ in den Werktags-Evensongs in Tewkesbury Abbey. Die Schola Cantorum singt unter seiner Leitung regelmäßig im Rundfunk.

Simon Bell konzertiert als Solo-Organist im In- und Ausland. Seine beim Label Regent Records eingespielten CDs erfuhren in der Fachpresse höchstes Lob.



AN ENGLISH FESTIVAL

SONNTAG, 28. AUGUST 2022, 18 h

Petrikirche Mülheim an der Ruhr

Simon Bell, Großbritannien

Hubert Parry (1848 – 1918)

Chorale Fantasia on the Old 100th

William Byrd (1543 – 1623)

A Fancy

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Präludium und Fuge a-Moll BWV 543

William Harris (1883 – 1973)

A Fancy

Herbert Howells (1892 – 1983)

Master Tallis' Testament

Kenneth Leighton (1929 – 1988)

Prelude, Scherzo & Passacaglia op. 4

Percy Grainger (1882 – 1961)

Handel in the Strand

Transkription von Wolfgang Stockmeier

Alfred Hollins (1865 – 1942)

Concert Overture c-Moll

ESSEN KREUZESKIRCHE

SCHUKE-ORGEL (1968/2015) IV/70

I. Schwellwerk C–g3

Bordun 16
Gambe 8
Hohlflöte 8
Schwebung (ab c⁰) 8
Großsesquialtera II 5 1/3
Prinzipal 4
Flûte douce 4
Nassat 2 2/3
Nachthorn 2
Septime 1 1/7
Cornett IV-V (ab c⁰) 8
Mixtur IV-V 1 1/3
Zimbel III 1/7
Cor anglaise 16
Bassetthorn 8
Trompette harmonique 4
Tremulant

I-I 16

I-I 4

III-I

II. Hauptwerk C–g3

Prinzipal 16
Oktave 8
Quinte 5 1/3

Oktave 4
Quinte 2 2/3
Oktave 2
Mixtur major VI-VIII 2
Mixtur minor IV 2/3
Trompete 16
Trompete 8
Spanische Trompete 8
Spanische Trompete 4
I-II 16
I-II 4
III-II 16
III-II 4
I-II
III-II
IV-II

III. Oberwerk C–g3

Prinzipal 8
Rohrflöte 8
Quintade 8
Oktave 4

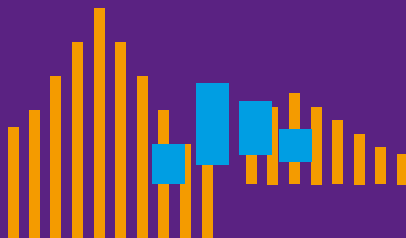
Hohlflöte 4
Rohrquinte 2 2/3
Oktave 2
Feldpfeife 2
Quinte 1 1/3
Sesquialtera II 2 2/3
Mixtur IV-V 1
Zimbel III 1/6
Dulzian 16
Trichterregal 8
Tremulant
III-III 16
III-III 4
IV-III

IV. Brustwerk C–g3 (schwellbar)

Gedeckt 8
Gedeckt 4
Quintade 4
Prinzipal 2
Spitzflöte 2
Siffelöte 1
Scharff III-IV 1/2
Tertian II 1 3/5
Musette 16
Krummhorn 8
Tremulant

Pedal C–f1 (* schwellbar)

Untersatz 32
Prinzipal 16
Subbass 16*
Quinte 10 2/3
Oktave 8
Gedeckt 8*
Bassesquialtera III 5 1/3*
Oktave 4
Rohrpommer 4*
Bauernflöte 2*
Gemshorn überblasend 1*
Hintersatz V 4
Mixtur III 1
Posaune 16
Fagott 16*
Trompete 8
Clairon 4*
Cornett 2
Tremulant
I-P
II-P
III-P
IV-P



12		81 Gedeckt 8'		82 Gedeckt 4'			
64 Koppel 1 I-III		65 Koppel IV-III		66 Prinzipal 8'		67 Rohrflöte 8'	
68 Quintade 8'		69 Oktave 4'		70 Hohflöte 4'		71 Rohrquinte 2 2/3'	
46 Koppel III-II		47 Koppel III-I		48 Koppel -II		49 Koppel III-II	
50 Koppel IV-II		51 Prinzipal 16'		52 Oktave 8'		53 Quinte 5 1/2'	
27 Bordun 16'		28 Holzflöte 8'		29 Gamba 8'		30 Schwebung 8'	
31 Großbesq. 2 I. 5 1/2'		32 Prinzipal 4'		33 Flöte douce 4'		34 Nasat 2 2/3'	
6 Prinzipal 16'		7 Subbaß 16'		8 Quinte 10 2/3'		9 Oktave 8'	
10 Gedeckt 8'		11 Baßbesq. 3 I. 5 1/2'		12 Oktave 4'		13 Rohr- pommer 4'	
14 Bauernflöte 2'							



ANDY VON OPPENKOWSKI

Andy von Oppenkowski übernahm 2007 die Leitung der Essener Kantorei und ist seit 2010 Kantor an der Kreuzeskirche Essen und künstlerischer Leiter des „Forum Kreuzeskirche“. Außerdem ist er seit 2006 Dozent für Orgel und Chorleitung an der Musikakademie Spieler. Von 2008 bis 2011 war Andy von Oppenkowski an der Folkwang Universität der Künste als Tutor und Lehrbeauftragter im Fach Chorsingen tätig. Dort schloss er im Jahr 2009 auch sein Studium der Kirchenmusik mit dem A-Examen ab. Seine Schwerpunkte waren die Fächer Orgel (Prof. Roland Maria Stangier) und Dirigieren (Prof. Ralf Otto und Prof. Jörg Breiding).

Meisterkurse führten ihn zu Philippe Lefebvre (Paris), Peter Planyavsky (Wien) und Hans-Christoph Rademann (Dresden). 2007 betreute Andy von Oppenkowski als Stimmbildner das Projekt „Comedian Harmonists“ am Grillo Theater Essen. Als Organist wird er zu Konzerten in Deutschland und ins Ausland (z.B. Coventry Cathedral, England) eingeladen. Im Sommer 2013 führte ihn eine Konzertreise durch Russland (Ural und Sibirien).



CÉSAR FRANCK, ERFINDER DER ORGELSYMPHONIE

SONNTAG, 31. JULI 2022, 18 h

Kreuzeskirche Essen

Andy von Oppenkowski, Essen

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Chaconne d-Moll

aus „Partita für Violine“ BWV 1004

Transkription von Henri Messerer

Charles Tournemire (1870 – 1939)

Cantilène op. 2

Louis Vierne (1870 – 1937)

Adagio

aus „Symphonie Nr. 3 fis-Moll“ op. 28

César Franck (1822 – 1890)

Grande Pièce Symphonique op. 17

BEN VAN OOSTEN

Ben van Oosten, 1955 in Den Haag geboren, studierte Orgel und Klavier in Amsterdam am Sweelinck Konservatorium und in Paris. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn seit 1970 in die maßgebenden internationalen Orgelzentren, wo er als einer der bemerkenswertesten Orgelvirtuosen unserer Zeit hervorgetreten ist. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Professor für Orgel am Konservatorium in Rotterdam, außerdem gibt er Meisterkurse in vielen Ländern.

Ben van Oosten beschäftigte sich eingehend mit der symphonischen französischen Orgelmusik. Seine Gesamteinspielungen der Orgelwerke von César Franck, Camille Saint-Saëns, Alexandre Guilmant, Louis Vierne, Charles-Marie Widor und Marcel Dupré wurden mit mehreren internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet (u.a. „Echo Klassik“, Preis der deutschen Schallplattenkritik, „Choc du Monde de la Musique“ und „Diapason d'Or“).

Wegen seiner Verdienste um die französische Orgelkultur erhielt Ben van Oosten 1980, 1987 und 1998 ehrenvolle Auszeichnungen durch die Société Académique Arts, Sciences, Lettres in Paris. Die französische Regierung erhob van Oosten 1998 in den Rang des „Chevalier“ und 2011 in den des „Officier dans l'Ordre des Arts et des Lettres“. Im Jahre 2010 wurde er von der damaligen Königin der Niederlande, Königin Beatrix, zum Ritter in den Orden des Niederländischen Löwen berufen.

Ben van Oosten ist Titularorganist an der „Grote Kerk“ in Den Haag und künstlerischer Leiter des dort alljährlich stattfindenden Internationalen Orgelfestivals.



HOMMAGE À CÉSAR FRANCK

SONNTAG, 21. AUGUST 2022, 18 h

Kreuzeskirche Essen

Ben van Oosten, Niederlande

César Franck (1822 – 1890)

Choral Nr. 1 E-Dur

Louis Vierne (1870 – 1937)

Symphonie Nr. 5 a-Moll op. 47

- Grave

- Allegro molto marcato

- Tempo di scherzo ma non troppo vivo

- Larghetto

- Final. Allegro moderato

GELSENKIRCHEN ALTSTADTKIRCHE

SCHUKE-ORGEL (2002) III/46

I. Hauptwerk

Principal 16
Principal 8
Doppelflöte 8
Salicional 8
Octave 4
Rohrflöte 4
Quinte 2 2/3
Superoctave 2
Cornet 5f.
Mixtur 5-6f.
Trompete 16
Trompete 8
III-I
II-I

II. Positiv

Flüte harmonique 8
Holzgedackt 8
Octave 4
Flüte traversière 4
Sesquialtera 2f.
Flageolet 2
Quinte 1 1/3
Scharff 4f.
Vox humana 8
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Liebl. Gedackt 16
Geigenprincipal 8
Gambe 8
Schwebung 8
Bordun 8
Fugara 4
Doppelflöte 4
Nasard 2 2/3
Tierce 1 3/5
Doublette 2
Mixtur 5f.
Basson 16
Trompete
harmonique 8
Hautbois 8
Clairon 4
Tremulant

Pedal

Untersatz 32
Principal 16
Subbass 16
Octavbass 8
Cello 8
Bassflöte 8
Choralbass 4
Mixtur 5f.
Bombarde 16
Trompete 8
III-P
II-P
I-P





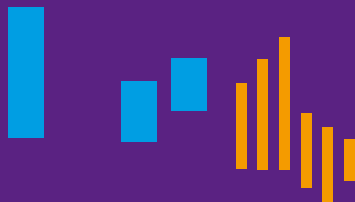
IRENA BUDRYTE-KUMMER

Irena Budryte-Kummer wurde in Vilnius geboren. Sie studierte an der Musikakademie Vilnius Klavier bei Veronika Vitaite und Orgel bei Leopoldas Digrys. Einem Studium am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom folgte ein durch ein DAAD-Stipendium gefördertes künstlerisches Aufbaustudium bei Ludger Lohmann an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, welches sie erfolgreich mit dem Konzertexamen beendete. Wichtige Impulse erhielt Irena Budryte-Kummer außerdem auf Meisterkursen bei Hans Fagius, Lorenzo Ghielmi, Jean Boyer und Jean Guillou.

Seit 1987 konzertiert Irena Budryte-Kummer als Organistin und Pianistin in vielen europäischen Ländern, in Russland, den USA, Mittelamerika und Japan. Sie trat zusammen mit dem litauischen Kammerorchester sowie verschiedenen Chören auf, ebenso mit Kammerensembles und Solisten, insbesondere mit ihrem Vater, dem Klarinettenisten Algirdas Budrys.

Von 1998 bis 2005 wirkte sie als Klavierlehrerin und Organistin in Kirchheim/Teck. Ihre klavierpädagogische Tätigkeit setzte sie 2005 in Dresden fort, wo sie an der Hochschule für Kirchenmusik als Klavierdozentin tätig ist. In der Frauenkirche Dresden ist sie als Organistin regelmäßig in Andachten und Konzerten zu hören.

Irena Budryte-Kummer ist mehrfache Preisträgerin von internationalen Orgelwettbewerben, u.a. erhielt sie den 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Kiew 1988. Radio- und Fernsehaufnahmen sowie CD-Produktionen dokumentieren ihre musikalischen und virtuoson Fähigkeiten. Außerdem ist sie als Jurorin im Internationalen Čiurlionis-Wettbewerb tätig.



SCHMERZ UND TROST

SONNTAG, 26. JUNI 2022, 18 h

Altstadtkirche Gelsenkirchen

Irena Budryte-Kummer, Litauen

César Franck (1822 – 1890)

Fantaisie A-Dur

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Choralvorspiel „Herzlich tut mich verlangen“

aus „Elf Choralvorspiele“ op. 122

Aivars Kalejs (1951)

Via Dolorosa

Lūcija Garūta (1902 – 1977)

Meditation

Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875 – 1911)

Präludium b-Moll op. 20/2

Transkription von Gediminas Kvikllys

Julius Reubke (1834 – 1858)

Sonate c-Moll „Der 94. Psalm“

ANDREAS FRÖHLING

Andreas Fröhling, geboren in Leer/Ostfriesland, wurde an der Folkwang-Hochschule in Essen zum A-Kirchenmusiker und Konzertorganisten ausgebildet. Während seiner Studienzeit prägte ihn besonders der Unterricht bei Prof. Gerd Zacher (Orgel) und Prof. Manfred Schreier (Chorleitung), die durch ihre außergewöhnliche Fähigkeit der Vermittlung von Kirchenmusik aller Epochen Maßstäbe setzten und die Faszination der kirchenmusikalischen Schätze dadurch lebendig und aktuell hielten. Mit besonderen Konzertformen und Konzertsreihen wie die „Emporenkonzerte“¹⁵ in Gelsenkirchen oder dem Neue Musik-Festival „Utopie jetzt!“ (gemeinsam initiiert mit Gijs Burger an der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr) hat Andreas Fröhling diese Tradition weitergeführt.

Als Konzertorganist ist er auf Aufführungen zeitgenössischer Werke sowie auf die Aufführungspraxis der Orgelwerke von Charles Tournemire und der großen deutschen romantischen Orgelkomponisten spezialisiert. 1991 gewann er den ersten Preis der „Internationalen Frühjahrsakademie für zeitgenössische Orgelmusik“ in Kassel. Improvisationskonzerte führten ihn mit dem Klangkünstler und Bildhauer Paul Fuchs und dem Pianisten Michael Gees zusammen.

Andreas Fröhling ist Kreiskantor im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Watten-scheid. 2009 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Er ist außerdem Dozent für Orgel und Orgelimprovisation an der Bischöflichen Kirchen-musikschule in Essen und an der Hochschule für Kirchenmusik Herford-Witten. In Essen unterrichtet er zudem das Fach Hymnologie.



EXPRESSIONEN

SONNTAG, 10. JULI 2022, 18 h

Altstadtkirche Gelsenkirchen

Andreas Fröhling, Gelsenkirchen

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

Jehan Alain (1911 – 1940)

Trois Danses

- Joies

- Deuils

- Luttes

César Franck (1822 – 1890)

Choral Nr. 2 h-Moll

BOCHUM MELANCHTHONKIRCHE

STOCKMANN-ORGEL (1991) III/28

I. Rückpositiv

Gedackt 8
Nachthorn 4
Waldflöte 2
Sifflöte 1
Non-Sesquialtera 3f.
Krummhorn 8
Tremulant
III-I

II. Hauptwerk

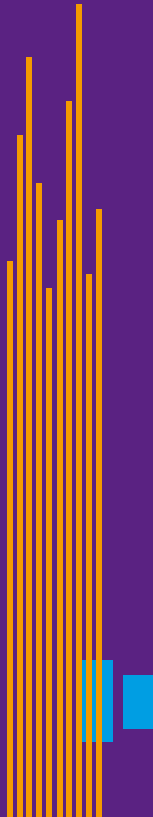
Quintadena 16
Principal 8
Spitzflöte 8
Octave 4
Blockflöte 2
Mixture 5f.
Trompete 8
III-II
I-II

III. Schwellwerk

Rohrflöte 8
Principal 4
Holzflöte 4
Principal 2
Terzian 2f.
Scharff 3-4f.
Oboe 8
Clarine 4
Tremulant

Pedal

Subbass 16
Octave 8
Gedackt 8
Octave 4
Sesquialtera 3f.
Posaune 16
Singend Cornett 2
I-P
II-P
III-P





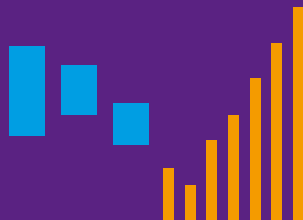
ALINA NIKITINA

Alina Nikitina studierte am Staatlichen Konservatorium in St. Petersburg, wo sie 2008 als Cembalistin, 2012 als Pianistin und 2013 als Organistin ihre Studien beendete.

Beim Internationalen Orgelwettbewerb in St. Petersburg 2011 und beim renommierten Internationalen Mikael-Tariverdiev-Organwettbewerb in Kaliningrad 2013 gewann sie jeweils den 1. Preis. In Kaliningrad wurde sie zusätzlich mit sieben Sonderpreisen, inklusive dem Publikumspreis, ausgezeichnet. Als Stipendiatin der Maria-Pawlowna-Gesellschaft e.V. in Weimar schloss sie an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bei Prof. Michael Kapsner und Prof. Silvius von Kessel ein Aufbaustudium mit dem Konzertexamen mit Auszeichnung ab.

An der Hochschule für Musik in Luzern bildete sie sich im Studiengang „DAS Kirchenmusik“ (Diploma of Advanced Studies) im Fach Orgel bei Prof. Martin Schmeding weiter. Zusätzlich schloss sie ihre Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste mit dem Master im Fach Orgelpädagogik bei Prof. Andreas Jost ab.

Seit Januar 2018 wirkt Alina Nikitina als Organistin und Assistentin des Musikdirektors Johannes Diederer in Visp in der Schweiz.



IM DIALOG MIT BACH UND KARG-ELERT

SONNTAG, 3. JULI 2022, 18 h

Melanchthonkirche Bochum

Alina Nikitina, Russland

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Concerto d-Moll nach Antonio Vivaldi BWV 596

- *{Allegro}* – *Grave* – *Fuga*

- *Largo e spiccato*

- *{Allegro}*

Johann Gottfried Mützel (1728 – 1788)

Fantasie in Es-Dur

Johann Sebastian Bach

Ricercare a 6

aus „*Musikalisches Opfer*“ BWV 1079

Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933)

Valse mignonne

aus „*Drei Stücke*“ op. 142

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge d-Moll BWV 539

Sigfrid Karg-Elert

La Nuit

aus „*Trois impressions*“ op. 72

Johann Sebastian Bach

Choralfantasie über „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“

BWV 1128

Georgi Mushel (1909 – 1989)

Toccatà

LUDWIG KAISER

Ludwig Kaiser ist Kantor, Konzertorganist und Komponist. Von 1978 an studierte er an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er das A-Examen, 1986 das Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führte ihn ins In- und Ausland, u.a. nach Hamburg, Dresden, Berlin, Frankfurt, Rom, Lecce, New York, Chicago, Athen, Istanbul und Piteo. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles und Chor sein Schaffen. 1996 wurde er Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der dortigen Kantorei und somit auch Veranstalter klassischer und innovativer Konzertformen im „Kulturraum Melanchthonkirche“. Seit 1998 unterrichtet er als Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Daneben ist Kaiser auch als künstlerischer Leiter der „Bochumer Tage für Neue Musik“ tätig.



VERSUCH ÜBER DAS HEROISCHE

SONNTAG, 17. JULI 2022, 18 h
Melanchthonkirche Bochum
Ludwig Kaiser, Bochum

Richard Wagner (1813 – 1883)
Vorspiel zu „Parsifal“
Transkription von Sigfrid Karg-Elert

Darius Milhaud (1892 – 1974)
Rêverie

Olivier Messiaen (1908 – 1992)
Combat de la Mort et de la Vie
aus „Les corps glorieux“

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fantasie g-Moll BWV 542a

Erik Satie (1866 – 1925)
1er Nocturne
aus „Cinq Nocturnes“
Transkription von Ludwig Kaiser

César Franck (1822 – 1890)
Pièce héroïque

DORTMUND ST. REINOLDKIRCHE

MÜHLEISEN (LEONBERG)-ORGEL (2022) IV/54

I. Hauptwerk

Principal 16
Principal 8
Flöte harmonique 8
Rohrflöte 8
Gamba 8
Octave 4
Waldflöte 4
Quinte 2 2/3
Superoctave 2
Mixtur major 4f. 2
Mixtur minor 3f. 1
Cornett 5f. 8
Trompete 16
Trompete 8
II-I 16
III-I 16
III-I 4
II-I
III-I
IV-I

II. Positiv

(schwellbar)

Quintathön 16
Principal 8
Portunalflöte 8
Bourdon 8
Spitzgamba 8
Quintade 8
Octave 4
Flöte 4
Blockflöte 2
Sesquialter II 2 2/3
Larigot 4f. 1 1/3
Mixtur 4f. 1 1/3
Trompete 8
Vox humana 8
Tremulant
II-II 16
II-II 4
III-II 16
III-II 4
III-II
IV-II

III. Schwellwerk

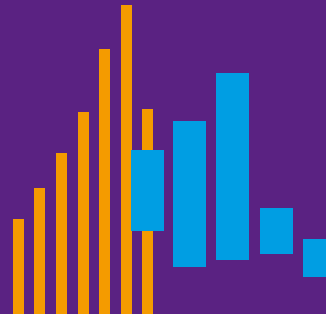
Bourdon 16
Contraviola 16
Geigenprincipal 8
Liebl. Gedeckt 8
Viola 8
Aeoline 8
Voix céleste 8
Geigenpraestant 4
Flöte octaviante 4
Violine 4
Octavin 2
Oktävlein 1
Progressio 4f. 2 2/3
Basson 16
Trompette harmonique 8
Hautbois 8
Tremulant
III-III 16
III-III 4
IV-III

IV. Solo

Konzertflöte 8
Klarinette 8
Chamade 16
Chamade 8
Chamade 4
Großquinte 5 1/3
Quinte 2 2/3
Quinte 1 1/3
Großterz 6 2/5
Terz 3 1/5
Terz 1 3/5
Großseptime 4 4/7
Septime 2 2/7
Septime 1 1/7
Carillon

Pedal

Untersatz 32
Principalbass 16
Subbass 16
Stillgedeckt 16
Salicetbass 16
Quintbass 10 2/3
Octavbass 8
Bassflöte 8
Stillgedeckt 8
Violbass 8
Octave 4
Nachthorn 2
Mixtur 4f. 2 2/3
Kontrabombarde 32
Posaune 16
Fagott 16
Trompete 8
Clairon 4
I-P
II-P
III-P
IV-P





ANNA-VICTORIA BALTRUSCH

Anna-Victoria Baltrusch, 1989 in Berlin geboren, studierte an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau die beiden Studiengänge Evangelische Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Martin Schmeding, Prof. Zsigmond Szathmáry und Frédéric Champion) und Klavier (Prof. Gilead Mishory). Im Oktober 2016 legte sie dort ihr Konzertdiplom im Fach Orgel mit Auszeichnung ab.

Seit dem Gewinn des Internationalen Orgelwettbewerbs der Bach-Gesellschaft Wiesbaden im Jahr 2009 erhielt sie zahlreiche Preise bei internationalen Orgelwettbewerben, so u.a. beim Deutschen Musikwettbewerb, dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD, dem Internationalen Orgelwettbewerb St. Albans in Großbritannien oder dem Internationalen Bach-Liszt-Organwettbewerb Erfurt-Weimar.

Anna-Victoria Baltrusch pflegt eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland und dem europäischen Ausland. Im Januar 2012 debütierte sie mit einem Orgel-Recital in der Berliner Philharmonie und konzertierte mit Klangkörpern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Brandenburgischen Staatsorchester und dem NDR-Rundfunkchor.

Von 2016 bis 2021 war sie als Organistin an der Alten Tonhalle-Orgel des Neumünsters Zürich tätig und hatte die Leitung des freien Kammerchores „TonArt Zürich“ inne.

Nach einem Lehrauftrag für künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig seit 2015 wurde Anna-Victoria Baltrusch zum Wintersemester 2021/22 als Dozentin für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) berufen.



POESIE UND FANTASIE

SONNTAG, 24. JULI 2022, 18 h

St. Reinoldikirche Dortmund

Anna-Victoria Baltrusch

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Toccatà, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Wolfgang Rihm (*1952)

Äußerst langsam

aus „Sinfoniae I – Messe für Orgel“

César Franck (1822 – 1890)

Fantaisie A-Dur

Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933)

The soul of the lake

The reed-grown waters

The sun's evensong

Hymn to the stars

aus „Pastelle vom Bodensee“ op. 96

Louis Vierne (1870 – 1937)

Toccatà b-Moll

aus „Pièces de Fantaisies“ op. 53

CHRISTIAN DRENGK

Christian Drengk wurde in Weimar geboren und studierte in Freiburg Master Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding, Master Orchesterleitung bei Prof. Lutz Köhler, Bachelor Klavier bei Prof. Gilead Mishory und Solistendiplom im Konzertfach Orgel, das er mit Auszeichnung abschloss. Nach acht Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger u.a. beim Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana, Bertold-Hummel-Wettbewerb Regensburg und Rheinberger-Orgelwettbewerb Vaduz. 2010 wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Im Jahr darauf gewann er den VII. Internationalen Tariverdiev-Wettbewerb im russischen Kaliningrad, verbunden mit Konzerteinladungen nach Hamburg, den Niederlanden und den USA.

Als Dirigent, Assistent und Organist arbeitete Drengk mit namhaften Chören und Orchestern. Er besuchte Meisterkurse für Orgel bei Daniel Roth, Jacques van Dortmerssen, Edgar Krapp und verdankt wichtige dirigentische Impulse der Arbeit mit Manfred Schreier, Nicolas Pásquet und Hans Michael Beuerle. Auftritte bei Festivals im In- und Ausland (u.a. Internationale Orgelwoche Nürnberg „Musica Sacra“, Lux-Festspiele, Mozarteum Salzburg) sowie Rundfunkaufnahmen ergänzen sein künstlerisches Profil.

Von 2009 bis 2015 war Christian Drengk Kantor an der Auferstehungskirche in Freiburg, anschließend Kantor der Freiburger Ludwigsgemeinde. Seit Januar 2019 ist er Reinoldikantor in Dortmund und künstlerischer Leiter des Dortmunder Bachchores.



SOMMER-IMPRESSIONEN

SONNTAG, 7. AUGUST 2022, 18 h

St. Reinoldikirche Dortmund

Christian Drengk, Dortmund

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

Edward Cuthbert Bairstow (1874 – 1946)

Evening Song

Edward Cuthbert Bairstow

Scherzo – Allegro giocoso
aus „Orgelsonate Es-Dur“

Edwin Henry Lemare (1865 – 1934)

Summer Sketches op. 7

1. Dawn

2. The bee

3. The cuckoo

4. Twilight

5. Evening

Bob Chilcott (*1955)

Sun Dance

aus „Organ Dances“

Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933)

Harmonies du Soir

La Nuit

aus „Trois impressions“ op. 72

György Ligeti (1923 – 2006)

Etude Nr. 1 „Coulée“

César Franck (1822 – 1890)

Allegretto

aus „Violinsonate A-Dur“

Transkription von Edwin Arthur Kraft

César Franck

Toccata

aus „L'Organiste“

DORTMUND SPEZIAL

Musik für zwei und
mehr Hände und Füße
& Interviews zur neuen
Orgel in St. Reinoldi

SPEZI



DORTMUND SPEZIAL

SONNTAG, 4. SEPTEMBER 2022, 18 h
St. Reinoldikirche Dortmund

Werke von Bach, Bunk, Ravel u.a.

OLJS BURGER *Mülheim*

CHRISTIAN BRENGK *Dortmund*

ANDREAS FRÜHLING *Gelsenkirchen*

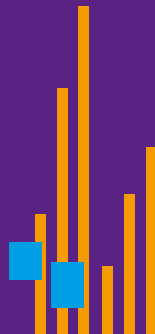
LUDWIG KAISER *Bochum*

MARCUS STRÜMPF *Duisburg*

ANDY VON OPPENKOWSKI *Essen*

Moderation: Hannah Schmidt, Prof. Dr. Adrian Niegot
Gast: Ulf Schlüter, Theol. Vizepräsident der EKvW

Bier und Brezeln in der Nachspielzeit



BAUSATZORGEL „ORGANETTO“

Orgelbau Matthias Wagner, Mönchengladbach

KINDER ORGEL

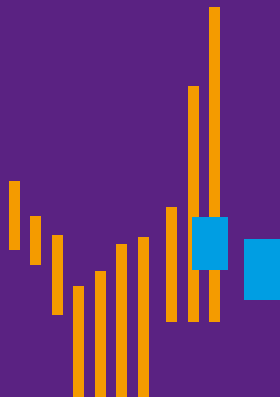


TAG

Eine Orgel als Bausatz – wer beim Kinderorgeltag dabei ist, kann gemeinsam mit anderen aus lauter kleineren und größeren Holzbauteilen eine richtige Orgel zusammenbauen. Das geht ratzfat in einer Stunde. Und wer ein Musikstück* vorbereitet hat, kann direkt selbst darauf spielen.

Nach dem Bauen ist klar, wie die Töne aus der Orgel kommen. Das ist bei den großen Instrumenten im Prinzip nicht anders. Darum zeigt Gijs Burger den Kindern nach dem Bau „ihrer“ eigenen kleinen Orgel noch die beiden Instrumente in der Petrikerche. Mit fast 5000 Pfeifen ist die große Orgel eine der größten in der Region. Die ist dann doch noch ein bisschen lauter als die selbst Gebaute!

* Für dieses Instrument sind passende Stücke zu finden unter:
orgelkids.nl/doe-orgel/bladmuziek/



KINDERORGELTAG

SONNTAG, 18. SEPTEMBER 2022, 13 h und 15:30 h
Petrikerche Mülheim

Eine echte Orgel selbst bauen und spielen!

LEITUNG Gijs Burger

Geeignet für jeweils maximal 15 aktive Kinder ab 8 Jahren. Mit Videoübertragung der „Orgelbaustelle“ auf Großleinwand.

Gruppe 1: 13 – 14:30 h

Gruppe 2: 15:30 – 17 h

AKTIVE TEILNAHME

Anmeldung bis 15.9. mit Angabe der gewünschten Gruppe unter g.burger@musik-in-petri.de

PASSIVE TEILNAHME

keine Anmeldung erforderlich

Am Kinderorgeltag werden im Rahmen eines ökumenischen Gemeindefestes rund um die Petrikerche Speisen und Getränke angeboten.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Gijs Burger, Christian Drengk,
Andreas Fröhling, Ludwig Kaiser,
Marcus Strümpe, Andy von Oppenkowski

PROJEKTLEITUNG

Susanne Reimann

KONTAKT

info@orgelfestival.ruhr

KONZERTE sonntags 18 h | EINFÜHRUNG | VIDEOÜBERTRAGUNG

DORTMUND SPEZIAL 18 h

KINDERORGELTAG 13–14:30 h und 15:30–17 h

ABENDKASSE 10,- *freie Platzwahl*

Schüler:innen, Student:innen *freier Eintritt*

Kinderorgeltag *freie Teilnahme – Anmeldung erforderlich*

SPIELORTE

DUISBURG Salvatorkirche, Burgplatz, 47051 Duisburg

MÜLHEIM Petrikirche, Pastor-Barnstein-Platz, 45468 Mülheim an der Ruhr

ESSEN Kreuzeskirche, Kreuzeskirchstraße, 45127 Essen

GELSENKIRCHEN Altstadtkirche, Heinrich-König-Platz, 45879 Gelsenkirchen

BOCHUM Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

DORTMUND St. Reinoldikirche, Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund

VERANSTALTER

Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Vereinte Ev. Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr | Ev. Kirchengemeinde Essen-Altstadt, Forum Kreuzeskirche Essen e. V. | Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen | Ev. Kirchengemeinde Bochum Wiemelhausen – Melanchthon | Stadtkirche St. Reinoldi Dortmund

FOTOS

ORGELN Duisburg: Ulrich Sorbe | Mülheim: PR-Fotografie Köhring | Essen: Marcel Korstian | Bochum, Gelsenkirchen: Cornelia Fischer | Dortmund: Jan Heinze | **ORGANIST:INNEN** Anna-Victoria Baltrusch: Uwe Arens | Ben van Oosten: Heikki Westergard | Simon Bell, Irena Budryte-Kummer, Ludwig Kaiser, Alina Nikitina, Jean-Baptiste Robin: privat | Gijs Burger, Christian Drengk, Andy von Oppenkowski: PR-Fotografie Köhring | Andreas Fröhling: Corinna Guthknecht | Marcus Strümpe: Mischa Blank | **TEAM** Orgelfestival.Ruhr: PR-Fotografie Köhring

REDAKTION

Susanne Reimann

GESTALTUNG

fsvk.design



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

